

# Gebäudebrüter

im Landkreis Dachau



## Gebäudebrüter - Kulturfolger des Menschen

Ursprünglich lebten unsere Gartenvögel in lichten Wäldern oder offenen Landschaften mit vielen Bäumen und reichlich Totholz. Abgestorbene Bäume dienen Vögeln nicht nur als Nahrungsquelle, da in ihnen viele Insekten leben, sondern vor allem als Nistmöglichkeit. Zahlreiche Vogelarten bauen ihre Nester in Baumhöhlen und ziehen dort ihre Jungen auf.

Meist zimmern sich Spechte ihre eigenen Höhlen. Wenn sie später ausziehen, nutzen andere Arten je nach Größe und Beschaffenheit den Nistplatz für ihre eigenen Zwecke. Höhlen mit kleineren Öffnungen werden von kleinen Singvögeln wie Meisen, Kleiber und Baumläufer bezogen. Handelt es sich um eine größere Ausführung, ziehen Tauben, Käuze oder Dohlen ein. Aber nicht nur Vögel, sondern auch Siebenschläfer und Baumrarder bewohnen diese Unterkünfte.

Oftmals wird in intensiv genutzten Wäldern nur wenig Totholz stehen gelassen, so dass viele Brutpaare keine Nisthöhlen mehr finden können.

Aus diesem Grund haben einige Vogelarten die Städte und Dörfer als neuen Wohnraum für sich entdeckt. Die ursprünglich fels- und höhlenbewohnenden Arten sehen in den Gebäuden der Menschen „Kunstfelsen“. Durch Versiegelung solcher Nischen finden aber selbst solche Kulturfolger keinen bewohnbaren Lebensraum mehr vor. Deshalb ist es wichtig Nistmöglichkeiten offen zu lassen oder neu zu schaffen. So geschehen durch das Montieren von Nisthilfen am Trafohäuschen in Karlsfeld durch die LBV-Kreisgruppe Dachau.

## Trafohäuschen Karlsfeld - Der LBV unter Strom

In Karlsfeld dient ein ausrangiertes Trafohäuschen seit 2012 als „Tierhotel“. Mit vereinten Kräften und mit Hilfe von Mitarbeitern des Karlsfelder Bauhofs wurden Nistkästen und Nisthilfen für verschiedene Vogelarten und Fledermausschlafplätze angebracht. Ein Mauerseglerkasten mit drei Brutnischen, mehrere Staren- und Meisenkästen, ein Eulen- bzw. Falkenkasten und eine Fledermaushöhle warten nun auf zahlreiche Besucher.

Die Anzahl der Höhlen- und Halbhöhlenbrüter ist groß. Also darf man neugierig sein, welche Arten sich für die angebrachten Kästen interessieren und die Nisthilfen annehmen werden. Ein Star bezog bereits im gleichen Jahr sein neues Quartier. Der Höhepunkt wäre sicher der langfristige Einzug von Turmfalke (*Falco tinnunculus*) oder Schleiereule (*Tyto alba*).

## Kontakt:

Hartmut Lichti  
LBV-Kreisgruppe Dachau  
Tel.: 0 81 31 / 27 86 61  
Mail: [hartmut.lichti@lbv-dachau.de](mailto:hartmut.lichti@lbv-dachau.de)  
[www.dachau.lbv.de](http://www.dachau.lbv.de)



Mauersegler im Flug



Das Trafohaus dient als neues Tierhotel.

# Gebäudebrüter im Landkreis Dachau

## Mauersegler

Mauersegler (*Apus apus*) haben eine schwalbenähnliche Gestalt, sind jedoch etwas größer als die europäischen Schwalben. Ihr Gefieder ist grau bis bräunlich schwarz, am Hals haben sie einen weißen Kehlfleck. Die Flügel sind länger als der Körper, der Schwanz ist relativ kurz und gegabelt. Im Gleitflug ist ihre Sichelform gut zu erkennen. Auf dem Speiseplan stehen Insekten und Spinnen, die die Vögel in luftiger Höhe gezielt anfliegen und fangen.

Im schnellen, geraden Gleitflug trinken sie aus Pfützen und Seen. Ursprünglich waren Mauersegler Baum- und Felsenbrüter. Im Lauf der letzten Jahrhunderte zogen sie aber in menschliche Siedlungen nach.

## Hausrotschwanz

Erkennungsmerkmal des Hausrotschwanzes (*Phoenicurus ochruros*) ist sein rostroter Schwanz. Das Gefieder der Männchen ist rußschwarz, Weibchen und Jungvögel haben ein braunes Federkleid. Ursprünglich bewohnte der Hausrotschwanz Felsen, heute brütet er auch in Gebäudenischen. Er ernährt sich von Spinnen und Insekten, im Spätsommer frisst er gerne Beeren. Früher überwinterte er im westlichen Mittelmeerraum, doch seit einigen Jahren bleiben immer mehr Rotschwänze auch in der kalten Jahreszeit hier bei uns.

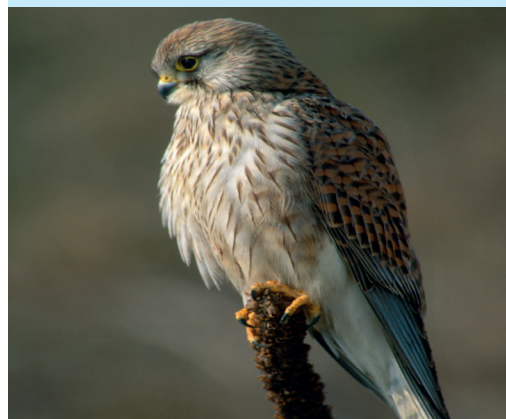
## Turmfalke

In unberührter Natur nisten Turmfalken in Felsspalten und -höhlen. Wenn diese Plätze rar sind, weichen sie auf verlassene Krähen- oder Elsternester aus, da sie selber keine Nester bauen. In unserer intensiv genutzten Landschaft brüten die meisten Turmfalken jedoch in Kirchtürmen und anderen hohen Gebäuden. Da viele Nistplätze oftmals bei Renovierungsmaßnahmen verschlossen wurden, ist auch er auf Nistkästen angewiesen.

## Gut zu wissen...

- ... Mauersegler machen keinen Dreck. Aus Angst vor Fressfeinden wie Mardern säubern die Vogeleltern regelmäßig das Nest und entsorgen den Kot ihrer Jungen weit vom Brutplatz entfernt.
- ... Oftmals entspannt das Anbringen von Kotbretter das Verhältnis zwischen Schwalben und Hausbesitzern.

Hausrotschwanz



Turmfalke im Ansitz



Manfred Kühn und Helfer des Karlsfelder Bauhofs beim Anbringen der Nistkästen.